

Termine heute

- ★ **Eupen:** um 20 Uhr im Cinema, Film »Dem Himmel so nah«.
- ★ **Eupen:** um 20 Uhr bei der Lupe, Gospert 19, religiöses Seminar zum Thema »Dritte-Welt-Problematik«.
- ★ **Eupen:** um 14 Uhr im ehemaligen Schwesternheim am Rotenberg, Vortrag des Patientenrat-Treffs zum Thema Homöopathie.
- ★ **Eupener Land:** Säuglings- und Kleinkinduntersuchungen im Untersuchungsbus: um 13.30 Uhr Herbenthal Kirche, um 15 Uhr Lontzen Dorf, um 15.30 Uhr Hergenrath Kirche und um 16.45 Uhr Astenet.
- ★ **Raeren:** von 20 bis 22 Uhr in der Freien Martinsschule, Schulstraße 2, Malkursus.

Neu in Kelmis

Juristische Beratung in Familienrecht

Kelmis. – Sie stellen sich Fragen über Scheidung, Trennung, Prozeduren und Anwälte, eheliche Gewalt, Alimente, Besuchs- und Aufsichtsrcht – Großeltern, Kindergeld, Krankenversicherungen, Rente, Steuern nach der Scheidung?

Die Frauenliga bietet in Zusammenarbeit mit ARCOPAR einmal im Monat eine juristische Beratung im Rahmen des Familienrechts an. Während der juristischen Beratung, die für alle zugänglich ist, steht eine Rechtsanwältin zur Verfügung, die anhört, informiert und bei zu ergreifenden Schritten behilflich ist.

Nähere Auskünfte und Anmeldung bei der Christlichen Frauenliga, Neustraße 125, 4700 Eupen, Tel. 55 54 18.

Für Mitglieder der Frauenliga, Teilhaber von ARCOPAR und Versicherte der Lex-Tra (LAP) beläuft sich der Preis für die Beratung auf 100 F, für Nichtmitglieder auf 300 F.

Es finden ab sofort auch in Kelmis Beratungen statt.

Bei der Lupe VoE

Abendseminar »Kreatives Schreiben«

Eupen. – Die Lupe VoE setzt ihr Seminar »Kreatives Schreiben« fort, bei dem es weniger auf korrekte Rechtschreibung und Grammatik als auf die Entfaltung der eigenen Kreativität ankommt.

Eine Pädagogin wird zu interessanten Schreibspielen anleiten, die die Lust am Umgang mit der Sprache steigern und die Phantasie beflügeln. Die Teilnehmer dürfen auch eigene Texte mitbringen und vorlesen.

Das Abendseminar »Kreatives Schreiben« findet am Mittwoch, dem 14. Februar, von 19 bis 22 Uhr in den Räumlichkeiten der Lupe VoE (Gospert 19, Eupen) statt.

Wer Freude am Fabulieren und Formulieren hat, sollte sich telefonisch so rasch wie möglich anmelden, denn die Teilnehmerzahl ist begrenzt: Tel. 087/55 27 19 (mit automatischem Anrufbeantworter).

Die Teilnahmegebühr beträgt 150 F.



Industriezone 16, Eupen
Tel. 087/59 29 11

Premiere vor beachtlicher Zuschauerkulisse

Begeistender Rednerwettbewerb für Abiturienten ruft nach Wiederholung

Eupen. – Das beachtliche Zuhörerinteresse beim Finale des ersten Rednerwettstreits für Abiturienten am Samstagabend im BRF-Zentrum am Kehrweg dürfte der Eupener Juniorenkammer der Wirtschaft wohl Ansporn sein, diese Veranstaltung zu einem neuen festen Bestandteil ihrer Aktivitäten werden zu lassen. Sieger wurde Iwan Küchenberg von der Pater-Damian-Schule mit dem Thema »Null Bock... unsere Jugend ist weich und faul«.

Während vier Stunden hatte sich jede(r) der sechs Finalist(innen) mit einem von vier ihm/ihr zugelosten Themen auseinandersetzen können, ehe er vor die siebenköpfige Jury und die rund 120köpfige Zuhörerkulisse trat. Vorab erinnerte Bernd Roskamp von der Juniorenkammer noch einmal an das Ziel, das sich der Veranstalter mit diesem Wettbewerb gesetzt hatte: Den Abiturienten, die in den Schulen häufig nur wenig Möglichkeiten haben, sich in der - im späteren Leben immer wieder gefragten - Kunst der freien Rede zu üben, »eine Art Trampolin bieten«.

Seminar

Vor diesem Hintergrund hatte die Juniorenkammer sich denn auch nicht darauf beschränkt, die Jugendlichen nach deren eigenem Gutdünken dozieren zu lassen: Alle sechs Finalisten nahmen kostenlos an einem eintägigen Seminar mit Tips und praktischen Übungen teil, das ihnen das nötige theoretische Hintergrundwissen zur Ausarbeitung und zur Präsentation eines Themas vermittelte. Dank dieses Seminars und einer anschließenden Generalprobe habe man bei den Finalisten »eine große Entwicklung feststellen können«, so Bernd Roskamp, der damit die Erwartungen des Publikums noch steigerte.

Improvisation

Zwei junge Damen und vier junge Herren hatten den Sprung ins Finale geschafft. Sechs bis acht Minuten standen ihnen zur Präsentation ihres Themas zur Verfügung. Danach galt es, während einer Minute Improvisationstalent unter Beweis zu stellen, wenn der Jury-Vorsitzende, RDG-Präsident Manfred Schunck, darum bat, spontan Stellung zu beziehen zu dem Ausspruch: »Wenn ich wüßte, daß morgen die Welt unterginge, dann würde ich heute noch einen Apfelbaum pflanzen.«

Starker Auftakt

Das Finale erlebte einen starken Auftakt: »Die Kirche, ein Machtfaktor oder ein Segen?«, mit dieser Frage setzte sich Nathalie Jacques vom Königlichen Athenäum in einer nicht nur wohlstrukturierten, sondern auch sehr tiefgreifenden, von großer Reife zeugenden Rede auseinander. Ohne auch nur im geringsten mit Kritik an der Institution Kirche und deren Vertretern zu sparen, endete die Rednerin dennoch mit dem flammenden Appell an alle Gläubigen, die Fehler der Kirche zunächst einmal anzunehmen, um dann zu versuchen, Änderungen herbeizuführen, denn »Wir sind Kirche!«. Ihr abschließendes »Auf in den Kampf, ihr Schäfchen!« verhallte im begeisterten Applaus des Publikums.

Sprachenaufenthalt

Für ihre in sachlicher Tonlage, streng dozierend und frei



Die drei Preisträger: Simonne Doeppen (Platz 3), Nathalie Jacques (Platz 2 und Preis des Publikums) sowie Sieger Iwan Küchenberg (v.l.n.r.)

von überzogenen Emotionen vorgetragenen Ausführungen erntete Nathalie Jacques am Ende nicht nur den zweiten Preis (5000 F) der Jury, sondern auch den vom Publikum vergebenen Preis in Form eines einwöchigen Aufenthalts in der Sprachenschule Ceran in Spa. Wie die Abiturientin (Hobbys: Klassisches Ballett, klassische und lateinamerikanische Tänze) später gegenüber dem Grenz-Echo erklärte, möchte sie diese Woche der Vervollkommnung ihrer Englischkenntnisse widmen, denn im nächsten Jahr steht ein Germanistik-Studium an der Universität Lüttich an.

Null Bock

Der Auftakt des Rednerwettstreits blieb qualitativ hoch und begeisternd, denn mit Iwan Küchenberg (Hobbys: Musik, Sprechgesang, Gitarre, Pfadfinder) von der Pater-Damian-Schule trat als zweiter Redner der spätere Sieger ans Mikrofon. Besser als seiner Vorgängerin gelang es ihm, sich bei seinen Ausführungen weitgehend von seiner Textvorlage zu trennen und so in betont - jedoch nicht übertrieben - lockerer und selbstsicherer Art Verbindung zu seinem Publikum aufzunehmen. Spritzig-frech und mit jugendlich-rebellischen Ideen gespickt, aber doch erfrischend optimistisch, setzte er sich mit

dem Thema »Null Bock... unsere Jugend ist weich und faul« auseinander. Letztlich, so seine Schlußthese, gelte es, im Leben die Eins zu finden, die, voran gesetzt, aus all den Null-Bock-Gefühl-Nullen letztlich doch eine große Zahl mache.

Keine Rücksichten

Ein ganz und gar desillusioniertes Bild vom Funktionieren unserer Gesellschaft zeichnete in fast provozierender Weise Ashille Lokoka vom Königlichen Athenäum. Nach einem büttenredenartigen Einstieg holte er zu einem Plädoyer für die in seinem Thema aufgestellte These »Ellbogen ist wichtiger als Köpfchen« aus und nahm dabei keinerlei Rücksichten.

Zusammen mit Stefan Schiffers (Athenäum), der -

unter anderem durch eine gewagte Gegenüberstellung von belgischem Königshaus und Tito - der Frage nachging, ob es zwischen Belgien und Jugoslawien Gemeinsamkeiten gibt, sowie mit Philippe Bosch (Pater-Damian-Schule), der in seinem Referat (»Brauchen Kinder eine Vollzeitmutter«) beherzt die These aufstellte, daß Kinder nicht nur eine Vollzeitmutter, sondern ebenso einen Vollzeitvater, kurz »Vollzeitaltern« brauchen, belegte Ashille Lokoka schließlich Platz vier bei diesem Finale - in das immerhin nur die Besten vorgedrungen waren.

Erfrischend

Der mit 3000 Franken dotierte dritte Preis ging an Simonne Doeppen vom Robert-Schuman-Institut. Sie hielt die

wohl flammendste Rede dieses Abends, um ihren Zuhörern deutlich zu machen, daß die in ihrem Thema aufgestellte Behauptung, »Heute liegt die politische Vernunft nicht mehr dort, wo die politische Macht liegt«, in ihren Augen keineswegs aus der Luft gegriffen ist. Nahezu vollkommen frei von jeglichen Manuskripten lieferte sie einen impulsiv-erfrischenden Auftritt - nicht ganz frei von Demagogik. Jedenfalls eine junge Frau, die ihre Meinung zu verkaufen weiß.

Abschließend dankte Juniorenkammer-Präsident Felix Mockel dem Kommissionsleiter des Wettstreits, Alexandre Lhoest, für die geleistete Vorarbeit zu dieser organisatorisch hervorragend ausgearbeiteten Veranstaltung.

Begeisterung

Angesichts der begeisterten Kommentare im Anschluß an diese Premiere drängt sich eine Neuauflage dieses Wettbewerbs im kommenden Jahr geradezu auf. Abwechslungsreichtum, Spannung und die mit insgesamt weniger als zwei Stunden angenehme Dauer des Finales sind zudem durchweg dazu angetan, noch weitaus mehr Interessenten anzulocken, so daß das Foyer des BRF-Zentrums schon bald zu klein werden könnte.

W.K.

Einen Filmmitschnitt des Finales bietet die Juniorenkammer zum Preise von 250 Franken auf Videokassette an. Zu bestellen durch Überweisung auf Konto 248-0064202-18 mit dem Stichwort »Rednerwettbewerb«



Die siebenköpfige Jury bei ihrer Bewertungsarbeit.



Locker und selbstsicher gelang es dem späteren Sieger Iwan Küchenberg, die Zuhörer an sich zu fesseln. Im Hintergrund: Conferencier Rudolf Kremer.



Der Jury-Vorsitzende, RDG-Präsident Manfred Schunck, und Gitta Beupain (Mitte, Sprachenschule Ceran) gratulieren Nathalie Jacques.

